

BEM VINDO A TOFO!



Als Vasco de Gama auf seiner Reise nach Indien seinen ersten richtigen Stopp an der Küste Ostafrikas machte, nannte er die vor ihm gelegene Bucht Inhambane Bucht. Herzlich von den Einheimischen empfangen und willkommen geheißen, nannte er das Land und dessen Leute „*Terra da boa gente*“.

Mehr als 500 Jahre später ist Inhambane weiterhin das „Land der netten Leute“ und Zeit spielt außer beim Tauchen keine wichtige Rolle. Die Landschaft ist von brillanter Schönheit, eingebettet zwischen Indischem Ozean und einem Inlandmeer von Kokosnusspalmen.

„Bei uns in Tofo ist der Walhai keine Legende!“



Das kleine Fischerdorf Tofo liegt ca. 20 km von der Provinzhauptstadt Inhambane entfernt. Das klare Wasser des Indischen Ozeans vor Tofo ist reich an Nahrung und bietet dadurch die ideale Voraussetzung für eine beeindruckende Vielfalt an ständiger oder saisonaler Meeresfauna. Neben dem Walhai, dem größten Fisch der Erde, kann man das Ballett der Mantarochen bestaunen, Schildkröten graziös ihre Runden ziehen sehen, Delfinen beim Spielen zuschauen oder dem einzigartigen Gesang der Wale unter Wasser zuhören. Taucher, die den Wunsch hegen, die Großen der Weltmeere zu bestaunen, werden in Tofo ihre Highlights finden.

Die Meeresbewohner

Walhaie sind die „größte“ Attraktion in Tofo. Man kann sie das ganze Jahr über bestaunen, in großer Anzahl von Oktober bis Mai (die besten Monate sind November und März). Beim Schnorcheln sind sie am besten zu beobachten, allerdings werden sie auch öfters auf Tauchgängen angetroffen. Sie erreichen eine Größe von bis zu 14 Metern.



Mantarochen sammeln sich an Riffen, wo verschiedenste kleinere Fische sie von Parasiten säubern. Es ist keine Seltenheit, dass eine Vielzahl von Mantas in nächster Nähe umherschweben. Sie können Spannweiten von bis zu 6 Metern erreichen.



Die Haie: Zambezi- oder Bullhaie, Hammerhaie, Weiß- und Schwarzsippenhaie, Leopardenhaie, Gitarrenfische. Anderswo sind die meisten Arten dieser Haie stark gefährdet, hier noch absolut präsent und auf Tauchgängen keine Seltenheit.

Delfine sind in größeren Gruppen zwischen Mai und September während der Saison der Sardinenmigration anzutreffen. Oftmals sind sie auf der Durchreise zu beobachten. Buckeldelfine leben in der Region und begrüßen Taucher gelegentlich auf dem Weg zum Riff.

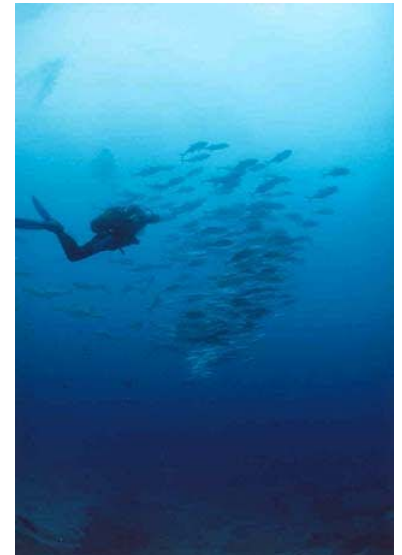
Buckelwale kommen zum Kalben zwischen Juni und Oktober in die Region. Der Klang ihrer Lieder bleibt ein unvergessenes Erlebnis. Vom Boot oder Strand aus sind sie sehr gut zu beobachten. So mancher Taucher hat auch das Glück sie auf einem Tauchgang live Unterwasser zu erleben. Magische Momente!
Schildkröten, Grüne sowie Lederrücken leben ganzjährig im Meer und an den weiten, einsamen Stränden der Inhambane Region.

Dugongs, auch Seekühe oder Sirenen genannt, äußerst gefährdete Meeressäuger, überleben in der Bucht von Inhambane.

Thunfische, Königsfische, Königsmakrelen, Barrakudas, Aale, Krokodilfische, Spanische Tänzerin, Steinfische, Nudibranches, Harlequin, Shrimps - um nur einige aus dieser wunderbaren Palette an Meeresbewohnern aufzuzählen.

Das Tauchen

Die Tauchbasis befindet sich am Strand unterhalb der Chalets Paradysun. Sie ist PADI lizenziert, akzeptiert aber auch Naui- und CMAS zertifizierte Taucher. Das Center wird sehr professionell von Südafrikanern und Zimbabwianern geführt, die Priorität liegt auf perfekter Organisation und Einhaltung der Sicherheitsstandards. Die Tauchausrüstungen (hauptsächlich Scubapro) werden alle zwei Jahre gewechselt. Die Flaschen sind aus Aluminium und Stahl, 10 oder 12 Liter, 230 bar. Die Tauchbasis bietet Nitrox- und Nachttauchgänge. Da in ganz Mosambik keine Dekompressionskammer existiert (in Durban liegt die nächste), wird streng nach den Instruktions- und Tauchtabelle getaucht. Die *Semi-Rigid*-Boote sind 8 bzw. 10 Meter lang und werden von zwei 85 PS Motoren angetrieben. Sauerstoff und Erste-Hilfe-Ausrüstungen sind mit an Bord und entsprechen den südafrikanischen Standards. Tauchgänge werden vom Strand aus gestartet und sind das ganze Jahr über möglich.



Die Riffe

Es werden zurzeit 15 Riffe von Tofo aus betaucht. Die Tiefen reichen von 10 bis 40 Metern. Die Bootsfahrten führen meist entlang einer beeindruckenden Küstenlandschaft und das am weitesten entfernte Riff erreicht man nach ca. 50 Minuten Bootsfahrt.



Die Tauchplätze

Manta Reef: 24 Meter tief, ca. 30 Minuten von Tofo entfernt. Weltklasse-Spot und was der Name verspricht, wird auch meist angetroffen: Mantas! Der Reichtum ist atemberaubend und verzaubernd.

Die **Galleria**, 30 Meter tief und 10 Minuten von Tofo entfernt, ein Drift Dive durch einen breiten, 800 Meter langen Canyon. Bestaunt wird die Korallen- und Fischvielfalt in der Meeresschleife vor Tofo. Nicht selten können "Sail Fish" auf dem 5 Meter-Sicherheitsstopp gesichtet werden.

Crocodile Rock, 15 Meter tief und 15 Minuten entfernt. Tiefe Becken im Riff bilden Überhänge und kleinere Höhlen mit viel verstecktem Lebensraum. Krokodil- und Steinfische fühlen sich hier zu Hause. Schildkröten sowie kleinere Rochen kommen zum Ausruhen und werden oft im Sand gesichtet. Kanäle und Höhlen eröffnen ein verwachsenes und bilderbuchartig erscheinendes Labyrinth.

Amazon und **Oasis**, beide ca. 27 Meter tief und 50 bzw. 40 Minuten von Tofo entfernt. Die vom Festland am weitesten entfernten Riffe werden oft als Doppeltank angesteuert und sind berühmt für die verschiedenen Haie, Rochen, Barrakudas und vieles andere mehr.



Aktivitäten

Für die meisten Besucher ist Tauchen das Ziel und steht im Mittelpunkt ihrer Reise. Jedoch hat Tofo, genau wie die gesamte Inhambane Provinz, noch viele andere Dinge zu bieten, die einen Ausflug wert sind. Eine kleine Auswahl als Appetitanreger:

- Auf einer **Ocean Safari** können sie mit Walhaien schnorcheln und Buckelwale während der Paarungszeit (Juni bis September) beobachten.
- Tagestour auf einem **Arabischen Dao** (traditionelles Segelboot) durch die Inhambane Bucht.
- **Wassersport**, wie Surfen, Wasserski und Segeltrips
- **Kanu Trips** – ideal, um Flamingos zu beobachten
- Auf Pferden am Strand oder durch afrikanische Dörfer **reiten** und das wunderschöne Umland von Tofo erkunden.
- **Stadttour durch Inhambane** – bestaunen Sie den Hafen, die alte Kathedrale, Kolonialarchitektur und den lebendigen Zentralen Markt mit Handarbeiten und vielem mehr
- **Hochseefischen**

Das Land

Geographie:

Mozambique liegt am Indischen Ozean (Küstenlänge ca. 2600 km!) im südöstlichen Teil Afrikas. Nachbarländer sind Swaziland, Südafrika, Zimbabwe, Sambia, Malawi und Tansania. Das Land ist fast zweimal so groß wie Deutschland und zählt 19,5 Millionen Einwohner in 16 offiziellen ethnischen Gruppen.

Klima:

Das Wetter ist ganzjährig warm. In der Trockenzeit von April bis November variieren die Temperaturen von 24 bis 27 Grad, die Regenzeit von Dezember bis März bietet 27 bis 31 Grad. Durchschnittlich fällt ca. 800 mm Regen im Jahr, doch selbst in der feuchteren Jahreszeit sind die Tage sonnig und warm. Gewitter und Stürme ziehen meist schnell vorüber, wobei im Dezember und Januar einige starke Winde wehen können.

Sprachen:

Portugiesisch ist die offizielle Landessprache. Es gibt sehr viele lokale Sprachen und Dialekte. Immer wieder begegnet man Menschen mit ausgezeichneten Deutschkenntnissen. Insbesondere in Tofo ist Englisch zweite Verkehrssprache.

Essen:

Die Einflüsse in die Küche Mozambiques sind sehr unterschiedlich. Tropische Früchte, Gemüse und natürlich Kokosnüsse sowie alles, was das Meer zu bieten hat, bilden die Basis. Fische, Krabben, Lobster und Muscheln werden frisch aus dem Meer serviert. Nicht zu vergessen Huhn - gekocht in Koskussnussmilch.

Währung:

Die offizielle Währung ist Metical (1 € ca 30.000 Mts). US Dollar, südafrikanische Rand und Euro werden in allen Banken und einigen Geschäften umgetauscht. Kreditkarten (VISA bevorzugt) gewinnen an Bedeutung und in Inhambane besteht die Möglichkeit, Geld von einem Bankautomaten mit einer VISA Karte zu ziehen. Mastercard ist komplizierter und zurzeit nur an einigen wenigen Bankautomaten möglich.

Foto/Video:

Wir empfehlen, sich technisch gut auszustatten. Es ist möglich, Fotofarbfilme zu kaufen.

Strom:

220v/50 Hz. Die Stecker sind die gleichen wie in Deutschland.

Einreisebestimmungen (Visa):

Der Reisepass muss bis mindestens 6 Monate nach Rückreise gültig sein. Ein Visum ist Pflicht und kostet ca. 30 USD. Das Visum kann bei Einreise erworben oder im Voraus bei der zuständigen Landesbotschaft beantragt werden.

Gesundheit und Empfehlungen:

Malariarisiko besteht das ganze Jahr. Malaria-Prophylaxe einzunehmen und Anti-Moskito-Spray sind empfehlenswert. Schlafen unter Moskitonetz ist angebracht. Leitungswasser ist nicht überall trinkbar, Wasser in Flaschen ist überall erhältlich.

Kleidung:

Leichte Kleidung ganzjährig. Von Juni bis August sind lange Hosen und einige warme Pullover sowie Windbreaker für die frischen Seebrisen ratsam. Shorts und Badesachen.

Reise-Führer:

Lonely Planet (in Englisch) ist sehr umfangreich.
„Mosambik“, Hupe Verlag in Deutsch.